

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

N^o 202.

Mittwoch, den 20. Juli.

1836.

Bekanntmachung.

Zu der 4ten dießjährigen Exercirübung der hiesigen Communalgarde wird an nachstehenden Tagen ausgerückt, als:

die reitende Escadron den 21.,
das 4te Bataillon den 25.,
" 3te " " 26.,
" 2te " " 27. und
" 1ste " " 28.

} dieses Monats.

Die Bataillons erwarten hierzu an den betreffenden Tagen von Nachmittag 4 Uhr an das Appellschlagen, die Escadron aber steht um 6 Uhr auf dem Exercirplatze bereit.

Die Nachübung, zu welcher sich wo möglich auch alle diejenigen Gardisten einfinden werden, welche noch mit frühern Uebungen zurück sein sollten, findet

den 2. August

und die Versammlung hierzu Nachmittag um 4 Uhr am Waagegebäude statt.

Sollten einzelne Gardisten noch mehre Uebungen nachzuholen haben, so gestatte ich ausnahmsweise, daß diese während der vier angezeigten Tage auch mit andern Compagnien ausrücken können; doch müssen sie die Meldung davon sowohl an ihren eignen Compagnie-Commandanten, als auch den, bei dessen sie eintreten wollen, vorher machen.

Leipzig, den 18. Juni 1836.

Der Commandant der Communalgarde,
Major von Schulz.

Die bezauberte Orgel.

Unsere alten Chronisten schrieben doch mitunter wunderliches Zeug. Der sonst so ehrenwerthe Schneider, dessen Leipziger Chronikon immer noch in vielen Bezugsungen eine treffliche Quelle für die Geschichte Leipzigs ist, schrieb außer diesem Werke noch Leipziger Annalen, deren Abfassung der Rath zwar billigte, die aber der Censor unterdrückte, und von denen später Christian Thomastus in seiner Historie der Weisheit und Thorheit einige Auszüge lieferte. In diesen Annalen nun erzählt Schneider, daß die Orgel in der Paulinerkirche seit der Zeit der Reformation nicht zu gebrauchen gewesen, weil die ausgetriebenen Mönche durch ihre Beschwörungen sie dazumal bezaubert gehabt hätten. Der ehrsüchtige Heidenreich fügt hinzu, daß zwei unterschiedene Meister über diesem Werke gewesen, um dasselbige brauchbar zu machen; allein sie hätten solches wegen der Gespenster nicht vollbringen können. Die

Sache wurde so ernsthaft, daß auch noch Vogel an die vorhandene Bezauberung zu glauben scheint, weil Schneider sie dadurch erwiesen, daß man in der großen Pfeife (welche auch noch heutigen Tages — das ist zu Vogels Zeiten — keinen rechten Ton von sich geben will) an der linken Seite der Orgel einen Zettel von Pergament mit vielen Worten und abergläubischen Characteribus bezeichnet gefunden, und selbigen den Herren Decemviris, sonderlich dem damaligen Herrn Rectori Magnifico, Herrn Andrea Corvino, ausgehändigt hätte. Sogar eine auf dem ungestrichenen Fuße im Posamentenpaß gefestete Inschrift deutete darauf hin. Indessen wurde doch die Orgel seit dem 27. September 1628 dermaßen in Stand gesetzt, daß sie von berühmten Musicis wohl geschlagen werden konnte. — Allein jener Glaube an die Bezauberung — wie es nun hieß, der beiden größten Orgelpfeifen im Principal 16 Fuß — dauerte noch lange fort, und als es endlich einem Orgelbauer gelang, daß jene Pfeifen einen gelin-

den Laut von sich gaben, so wurde man doch dadurch nur noch mehr in dem Wahne einer Teufelsbesitzung bestärkt, und man sagte, der Teufel habe doch endlich dem Lobe Gottes wenigstens etwas Raum geben müssen. Im Septbr. 1710 wurde endlich der Anfang zu dem Baue des jetzigen Orgelwerkes gemacht, und selbiger am 4. Novbr. 1716 vollendet. Bei dieser Gelegenheit kam nun der Orgelbauer Scheide auf die ganz natürliche Ursache jener Bezauberung. Denn er entdeckte, daß eine gewisse Röhre, die nach den Pfeifen gegangen, durch einen dazu ausgehauenen eichenen Balken gleich unter der Lade hingeleitet worden, als wenn die Lade auf derselben ruhte. Da nun unten ein verborgenes

Loch ausgearbeitet, und nicht allein mit einem Ventil darüber, sondern auch mit einem eisernen nach dem Ventil gehenden Drahte versehen gewesen, der an einem Orte, den Niemand finden können, verwahrt, nachher abgeschnitten worden, daß die Ventile zugefallen, und die Pfeifen keinen Wind bekommen können; so ist daraus offenbar geworden, daß die Tonhemmung in den beiden Pfeifen nicht vom Satan, sondern von einem Geheimnisse des Orgelmachers hergerührt, und dieser vermuthlich selbst die vexa ausgeübt, daß er besagten Draht abgeschnitten und solche Pfeifen ungangbar gemacht hat. So erzählt Sicut in seinen Annalen.

Redacteur: Dr. A. Bachhausen.

Bekanntmachung.

Das zu der Concursmasse des Kaufmanns Johann Friedrich Weber gehörige Allodialrittergut Gaußsch, sammt Inventario, Braugerechtigkeit, zweien dazu gehörigen Bauergütern und verschiedenen einzelnen Grundstücken soll dem Antrage des verpflichteten Gütervertreters zufolge sowohl mit Genehmigung des hohen Appellationsgerichts zu Dresden, als Lehnhof, als auch mit Bewilligung der betreffenden Patrimonialgerichte durch unterzeichnetes Kreisamt, als Concursbehörde, an 3 verschiedenen Tagen unter den gesetzlichen Bedingungen einer notwendigen Subhastation öffentlich an den Meistbietenden versteigert werden und zwar soll

1. des Ritterguts Gaußsch,

2. des Inventariums,

3. der Braugerechtigkeit,

4. der einzelnen Grundstücke,

5. des sogenannten wüsten Mühlguts,

6. des sogenannten Munkeltischen Bauerguts, deren Umfang und Lage unter \odot angegeben ist, unter Einem Gebote

den 20. Juli 1836,

die

7. der sogenannten Bahlwiese

den 21. Juli desselben Jahres

und

die

8. des sogenannten Flachswinkels (welche beiden Grundstücke ebenfalls in der Beilage näher beschrieben sind)

den 22. Juli d. J.

erfolgen.

Kauflustige werden daher eingeladen, an den angegebenen Tagen im Kreisamte sich zu melden und ihre Gebote mündlich oder schriftlich zu thun, oder wenigstens zum Licitiren sich anzugeben, sodann aber sich zu gewärtigen, daß, wenn es auf dem Thomasthurm Mittags 12 Uhr ausgeschlagen hat, mit Proclamation der geschehenen oder noch erfolgenden Gebote und mit dem Zuschlage an die Meistbietenden verfahren werden wird.

Uebrigens ist das Weitere aus der an Amtsstelle alhier aushangenden Bekanntmachung sammt Grundanschlage, von welchem letztern auch ein Exemplar beim Curator honorum, Herrn Dr. Rathes, zur Einsichtnahme bereit liegt, zu ersehen, auch ist der Administrator des Guts, Herr Becker, angewiesen, Kauflustigen die Grundstücke auf Verlangen nachzuweisen.

Leipzig, den 15. Mai 1836.

Königl. Sächf. Kreisamt.
Friedrich August Kunad.

1! Das Rittergut Gaußsch liegt an der chausfirten Straße von Leipzig nach Pegau, 1½ Stunden von ersterem und 3½ Stunden von letzterem Orte entfernt. Es besteht aus hinlänglichen und in gutem Stande befindlichen Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, 11 Aekern Obst- und Grasgärten, 19½ Acker Wiesen, 167¼ Acker Felder, 2½ Acker Hutweiden, 2¼ Acker Wallgräben,

- 64 Acker 150 Ruthen Holzung, 4 Acker Ziegellachen, Holzränder und Parvelanlagen, auch eine Ziegelei nebst Trockenscheune und ist mit Berücksichtigung der darauf bestehenden Abgaben auf 84,145 Thlr. 15 Gr. gerichtlich taxirt.
2. Unter dem Inventarium befinden sich 10 Ackerpferde, 1 Reitpferd, 32 Kühe, 8 Fersen, 4 Zugochsen, 537 Schafe und das zum Betriebe der Wirthschaft erforderliche Schiff und Geschirr. Taxirt ist solches mit Abrechnung der Wolle auf den Schafen auf 6233 Thlr. 10 Gr. 6 Pf.
 3. Die Braugerechtigkeit ist von dem Schenkute auf Rittergut übertragen und auf 1630 Thlr. 10 Gr. Capitalwerth angeschlagen. Die zum Betriebe derselben erforderlichen Utensilien befinden sich unter dem Inventarium.
 4. Die einzelnen zu Gaußsch gehörigen Grundstücke sind:
 - a. die Fullesthen Wiesen in Budigasser Mark, 14 Acker, Taxe: 2082 Thlr. 18 Gr. 8 Pf.;
 - b. der Schlupswinkel, eine Wiese in Gaußscher Flur, 2 $\frac{1}{2}$ Acker, Taxe: 880 Thlr. 1 Gr. 8 Pf.;
 - c. eine Wiese ebendasselbst von dem Riegschelschen Gute, $\frac{1}{2}$ Acker, Taxe: 75 Thlr. 15 Gr.;
 - d. eine dergl. ebendasselbst von Frankens Gute, $\frac{1}{2}$ Acker, Taxe: 75 Thlr. 15 Gr.;
 - e. eine dergl. von Ap'schens Gute, 1 Acker, Taxe: 157 Thlr. 11 Gr.;
 - f. ein Acker Feld am Eulenberge, 107 Thlr. 3 Gr. 8 Pf. taxirt;
 - g. ein Gartenstück vom Munkeltischen Gute, 41 \square Ruthen, 23 Thlr. 23 Gr. taxirt;
 - h. ein Stückchen alte Straße, $\frac{1}{4}$ Acker, Taxe: 5 Thlr.
 5. Zum sogenannten wüsten Mühlengute, welches keine Gebäude mehr hat, gehören: $\frac{1}{2}$ Acker Garten, 4 $\frac{1}{2}$ Acker Wiesen, 25 $\frac{1}{2}$ Acker Felder, und es ist solches auf 2909 Thlr. 9 Gr. gewürdet.
 6. Das sogenannte Munkeltische Bauergut besteht aus 1 Wohnhause, 1 Schaffstalle, 1 Scheune und 1 Schweinestalle, $\frac{1}{2}$ Acker Garten, 5 $\frac{1}{2}$ Acker Wiesen, 11 $\frac{1}{2}$ Acker Felder, 3 Acker 129 Ruthen Holz und ist auf 4459 Thlr. 2 Gr. 4 Pf. angeschlagen.
 7. Die sogenannte Wahlwiese mit einer Holzbrabne liegt in Budigasser Mark unweit Prödel, gehört unter das Königl. Justitiariat zu Zwenkau, enthält 3 Acker Flächenraum und ist auf 442 Thlr. 2 Gr. taxirt.
 8. Die Wiese, der Flachswinkel genannt, liegt ebenfalls in Budigasser Mark unweit Prödel, gehört unter die Patrimonial-Gerichte zu Knauthayn, enthält 1 $\frac{1}{2}$ Acker Flächenraum und ist auf 198 Thlr. 18 Gr. gewürdet.

Theater der Stadt Leipzig.

Heute, den 20. Juli: Die Verschwörung des Fiesco zu Genua, Trauerspiel von Schiller. Fiesco — Herr Edwe — als vorletzte Gastrolle.

AUCTION im Gewandhause alhier morgen, den 21. Juli und folgende Tage früh von 9 bis 12 und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr. Enthaltend Mobilien und Geräthschaften aller Art, Spiegel, Kleidungsstücke, Wäsche, Betten, Silberzeug, Dreijosen, Uhren, Gemälde, Kupferstiche, Bücher, Wein, Rum, Araf etc. Die Verzeichnisse sind im Durchgange des Rathhauses bei J. Linde zu bekommen. Ferdinand Förster.

Versteigerung. Freitag, den 22. Juli, von früh 8 Uhr an sollen: 1) eine Partie medicinischer, philologischer u. a. Bücher, darunter gute ältere französische Werke (z. B. der größte Theil des Voltaire); 2) eine Anzahl sehr gut gehaltener Delgemälde von Mans, Cornelius, Bega u. a. Meistern, zum Theil in vergoldeten Rahmen, auch einige Kupferstiche und Zeichnungen; 3) mehre Musikalien, — auf dem Ransstädter Steinwege, im wilden Manne Nr. 995, 2 Treppen hoch öffentlich versteigert werden durch Julius Franke, requir. Notar.

NB. Die Delgemälde können daselbst täglich angesehen werden.

Bücherauction.

Nächsten Montag, den 25. d. M., und ff. d. A. soll eine Bibliothek, welche aus den verschiedenartigsten, namentlich theologischen, historischen, kunstgeschichtlichen, belletristischen, numismatischen, statistischen geographischen, philosophischen, philologischen, juristischen etc. etc. Werken besteht, und hierbei viele seltene alte Drucke, theologische Curiosa, vollständige und gut gehaltene Sammlungen von älteren und neueren Zeitschriften und Taschenbüchern jeder Art, so wie zahlreiche Prachtausgaben und mehre werthvolle Manuscripte enthält, nebst einem Anhange von Landkarten und einer Münz- und Siegel-Sammlung, in Auerbachs Hofe (3. Gewölbe links vom Eingange am Markte) Vormittags von 8—11 Uhr und Nachmittags von 3—6 Uhr gegen sofortige baare Zahlung in preuß. Cour. öffentlich versteigert werden.

Die Kataloge sind im literarischen Museum (Petersstraße Nr. 75), so wie in allen hiesigen und auswärtigen Buchhandlungen unentgeltlich zu haben. Das Auktionslocale ist zur vorläufigen Besichtigung der zu versteigernden Gegenstände von heute an jeden Nachmittag von 2—4 Uhr geöffnet.
Dr. L. Selbke, requir. Notar.

Anzeige für die Herren Entomologen.

Nach den mir eingesandten Karlsbader Proben von Insectennadeln habe ich nach obenerwähnter Qualität 5 Sorten angefertigt
C. E. Mehnert, Barfußgäßchenecke, am Markte links.

Empfehlung. Alter Neumarkt Nr. 659, an der neuen Pforte, linirt G. Frenzel zu jeder Zeit gut und billigst: große und kleine Handlungs- und Notizbücher, Strazzen, Rechnungen, Linienblätter &c.

Empfehlung. Sehr schöne Cravatten für Herren empfiehlt Ernst Wilhelm Kürsten.

Empfehlung. Echte Carracas-Cacao-Masse, das richtige Pfund 12 Gr., feinstes homöopath. Cacao-Pulver à Pfd. 7 Gr. desgleichen Cacao-Thee à Pfd. 3 Gr., Gersten- und Eichel-Kaffee à Pfd. 2 Gr. empfiehlt nebst ihren bekannten Cacao-fabrikaten und Chocولاتen, worüber Preis-Curante gratis gegeben werden, die
Chocolaten-Fabrik von C. G. Gaudig Kanstädter Steinweg Nr. 1029.

Auf Grimma'sches Lagerbier

werden Bestellungen in ganzen und halben Tonnen angenommen auf dem Peterssteinwege Nr. 809, eine Treppe hoch.
A. Haake, Verleger.

Anzeige. Auf der Hintergasse Nr. 1229 ist täglich warme Milch, die Kanne 10 Pf., und gute Sahne zu haben.

Vortheilhafte Gelegenheit, im Dorfe Probsthenda sich anzukaufen.

Am 29. Juli 1836 Mittags 12 Uhr wird Seiten des Landgerichts zu Leipzig (auf dem Rathhause daselbst) das im Dorfe Probsthenda unfern der nach Grimma und Borna führenden Chaussees gelegene Brocksche Wohnhaus nebst Stellmacherwerkstatt, Stall, Hof und Gemüse-, auch Obstgarten, — was Alles man Gerichtswegen auf 720 Thlr. würderte und mit überaus wenig Abgaben beschwert ist, — dem Meistbietenden zugeschlagen. Dabei hat der Ersterbe $\frac{1}{10}$ seines Gebots am besagten Tage und $\frac{2}{10}$ desselben drei Wochen darnach zu erlegen; den Rest aber, also $\frac{7}{10}$ des Ganzen, kann selbiger, wenn er nicht früher will, in 10 einander ganz gleichen Posten von einem Jahre zum andern bis im August 1846 abtragen. Wiederholung der gegen diesen Verkauf eingewendet gewesenen Appellation ist unstatthaft.

Gute Brabanter Sardellen, 1835r,

erhielt ich eine Sendung und verkaufe solche in Antern und im Einzelnen zu billigen Preisen.
J. N. Lorenz, Petersstraße Nr. 79, neben dem Hotel de Russie.

Verkauf. Funzig Kisten Eau de Cologne verkauft unter dem Fabrikpreise
Bernhard Vollmácher, Petersstraße Nr. 28.

Verkauf. 80 $\frac{1}{2}$ Spiritus und Weinessig eigener Fabrik verkauft in Gebinden und im Einzelnen billigst
Bernhard Vollmácher.

Verkauf. Funzig Eimer besten Kirschsaft verkauft billigst
Bernhard Vollmácher.

Neue holländische Heringe (bester Qualität)
verkauft stückweis und in Schocken wohlfeil Friedr. Schwennicke, im Salzgäßchen.

Verkauf. Der erwartete Holl. Käse ist so eben in ganz schöner Waare angekommen bei
Adolph Haase, sonst J. S. Klett jun., Ritterstraße Nr. 711.

Verkauf. Echten alten Nordhäuser Brantwein verkauft im Ganzen und Einzelnen zu billigen Preisen
Gustav Wapler, im Gewölbe, Brühl Nr. 479.

Verkauf. Haas-Leinwand, à 3 $\frac{1}{2}$ bis 5 Gr. pr. Elle, weiße Piquee's (in kleinen Mustern) zu 4 $\frac{1}{2}$ bis 6 Gr. pr. Elle, empfing wieder
F. W. Krauser, Reichstraße Nr. 400.

Verkauf. Zwei hohe Rosen, Centifolien, in Töpfen blühend, stehen bei dem Gärtner auf der Windmühlengasse Nr. 885 zu verkaufen.

Verkauf. Wanzen-Tinctur ist ganz frisch gefertigt in Gläsern zu 2 Gr. und 4 Gr. wieder in Commission zu haben bei

Abolph Haase, sonst J. S. Klett jun., Ritterstraße Nr. 711.

Verkauf. Ein in ganz vollkommenem Zustande sich befindendes Cabriolet mit Verdeck, desgl. ein schwarzbrauner Wallach, 7 Jahre alt, von russischer Race, und ein dazu gehöriges silberplattirtes Geschirr sind zu verkaufen im Hotel de Pologne.

Verkauf. Verschiedene Sorten Drahtliste für die Herren Tischler, Zimmerleute u. s. w. verfertigt und verkauft zu den niedrigsten Preisen.

E. B. Herrmann, in der Bude an Auerbachs Hofe.

Verkauf. Schöne weiße ausgetrocknete Herrnhuter Seife von vorzüglicher Güte empfehlen billigst

M. D. verw. Kittler & Comp., Reichstraße Nr. 547.

Verkauf. Von ganz ausgetrockneter Herrnhuter Seife halte ich stets starkes Lager und verkaufe davon im Einzelnen und Ganzen wohlfeil

Friedr. Schwennicke, im Salzgäßchen.

Ausverkauf von franz. Tapeten.

Von heute an verkaufe ich, um schnell damit zu räumen, mein ganzes, größtentheils in neuen Dessains assortirtes Lager von franz. Tapeten zu bedeutend herabgesetzten Preisen aus.

Leipzig, den 16. Juli 1836.

Carl Moritz Müller, Petersstraße Nr. 73.

Zu verkaufen stehen ein Paar gute Reispferde, von Farbe Schimmel mit langen Schweifen, Wallachen, das eine $\frac{1}{2}$ und das andere $\frac{1}{2}$ hoch. Nähere Auskunft erteilt Herr Pläher zur Stadt Hamburg.

Gekauft werden in der Niederlage auf der Quergasse Nr. 1248 alte Hader, Messing, Zinn, Blei, Eisen und Papierspäne.

Erprobte Haar-Tinctur.

Sicheres und in seiner Anwendung ganz einfaches Mittel, weißen, grauen und gebleichten Haaren in kurzer Zeit eine schöne dunkle Farbe zu geben.

In Leipzig befindet sich die einzige Niederlage, das Flacon 1 Thlr. 8 Gr., bei Gebrüder Zedlenburg.

Anerbieten. Ein Bursche, welcher Lust hat, Perrückenmacher zu werden, kann sich melden bei Julius Kellner, unter den Colonnaden.

Gesucht werden ein Markthelfer, eine Wirthschafterin und eine Köchin durch das Central-Bureau von G. Schulze, Thomaskirchhof Nr. 98.

Gesucht wird zu sofortigem Antritte und unter vortheilhaften Bedingungen eine Köchin von gesetzten Jahren, welche schon in einer Speisewirtschaft gedient hat und die häusliche Wirthschaft mit übernehmen kann: Petersstraße, im großen Reiter, hinten quervor eine Treppe hoch, zu erfragen.

Gesucht wird wegen eingetretener Krankheit des vorigen Dienstmädchens sogleich oder in einigen Tagen ein anderes als Jungemagd, welches fertig platten, waschen und nähen kann und mit guten glaubwürdigen Zeugnissen versehen ist. Nur diejenigen, welche dem Verlangten entsprechen, haben sich in Nr. 777a, erste Etage, zu melden.

Anstellungs-Gesuch. Ein junger Mensch, gesund und kräftig, im Schreiben und Rechnen geübt, welcher schon über 8 Jahre alhier conditionirte und empfehlende Zeugnisse aufzuweisen hat, sucht sofort ein anderweites Unterkommen, sei es als Schreiber, Bedienter oder Markthelfer. Dießfallige Adressen bittet man, unter W. A., an die Expedition d. Bl. gefälligst abzugeben.

Reisegelegenheit. Es sucht Jemand, welcher noch im Laufe dieses Monats nach Marienbad zu reisen wünscht, einen anständigen Platz in einem Wagen, gleichviel ob über Karlsbad oder Franzensbrunn. Nachricht darüber zu geben auf der Nicolaisstraße Nr. 561, 3 Treppen hoch.

Reisegefellschafter-Gesuch. Jemand, der seinen Wagen hat, sucht im Laufe nächster Woche ein oder zwei Personen auf gemeinschaftliche Kosten, mit Extrapost nach Karlsbad zu reisen. Das Nähere in der Stadt Wien.

Vermiethung. Vor Michaeli d. J. an ist in Nr. 1389 auf der Holzgasse ein höchst freundliches Logis von 3 Stuben, Kammern, Küche, Keller und Boden zu vermieten und das Nähere deshalb zu erfragen bei Adv. Wilhelmi (neuer Neumarkt Nr. 607, 3 Treppen).

Vermiethung. In der Vorstadt ist zu Michaeli ein Logis von Stube, Kammer, Küche und Holzraum für 36 Thlr. und eine Stube für 16 Thlr. zu vermieten durch das Local-Comptoir für Leipzig.

Vermiethung. Eine 3te Etage in der Katharinenstraße, ein kleines Gewölbe, eine Niederlage und ein Lagerkeller sind von jetzt an zu vermieten und in Nr. 375 das Nähere zu erfragen.

Vermiethung. An der Windmühlengasse Nr. 854 ist ein kleines Logis an eine stille Familie zu vermieten. Dasselbst eine Treppe hoch zu erfragen.

Vermiethung. Zu künftige Ostern 1837 ist die sehr geräumige erste Etage des Hauses Nr. 390 in der Katharinenstraße, unweit des Marktes, in der günstigsten Meslage zu vermieten durch den Hausmann Pöschmann allda.

Vermiethung. Das Gewölbe und die 2te Etage im Hause Nr. 72 auf der Petersstraße sind zu vermieten und in der ersten Etage zu erfragen.

Meßvermiethung. Eine erste Etage, zu einem Waarenlager eingerichtet und in bester Meslage, ist von der Michaelimesse d. J. an anderweit zu vermieten und in Nr. 375, 2 Treppen hoch, das Nähere zu erfragen.

Zu vermieten sind im Frauencollegium (Brühl), 2 Treppen hoch vorn heraus, zwei meublirte Stuben mit Kammern.

Zu vermieten ist eine offene Schlafstelle an eine solide Mannsperson in der Halle'schen Gasse Nr. 467, 4 Treppen hoch.

Zu vermieten sind zwei Stuben mit Schlafkammer und Meubles an ledige Herren am neuen Kirchhofe Nr. 248 und 49, eine Treppe hoch.

Zu vermieten ist eine fein ausmeublirte Stube nebst Schlafstube, beides vorn heraus mit Aussicht nach dem Markte, in der Petersstraße Nr. 34 in der 4ten Etage, an einen oder zwei solide Herren.

Zu vermieten ist ein Familientogis, bestehend aus Stube, Stubenkammer und Bodenkammer und zu Michaeli zu beziehen, an einen ledigen Herrn oder Dame, welche wegen ihrer Gesundheit gern im Freien wohnen, und ist das Nähere zu erfahren am Ransstädter Thore Nr. 1086 parterre.

Zu vermieten ist in der Reichsstraße Nr. 431 in der ersten Etage eine Stube an ledige Herren monatweise und das Nähere daselbst 2 Treppen hoch zu erfragen.

Offene Schlafstelle. Es ist eine Schlafstelle offen in der Friedrichsstraße Nr. 1385, eine Treppe hoch.

B e k a n n t m a c h u n g .

Heute um 9 Uhr geht man wieder in Burkhardt's Tunnel zu einem guten Stückchen Speckfuchen, wozu ein Glas feines Märzbier aus Nürnberg vom Kasse getrunken wird.

Einladung. Heute 8 Uhr giebt es Speckfuchen in Arnold's Wirthschaft, Gewandgäßchen Nr. 622.

Einladung. Morgen, den 21. Juli, früh um 8 Uhr ladet zu Speckfuchen nebst gutem Biere höflichst ein C. G. Butter, auf dem neuen Neumarkte.

Heute, Mittwoch den 20. Juli,

drittes Wochen-Concert im Kaffeehause zu Krügers Bad.

G. Föld.

Für warme und kalte Speisen und Getränke wird an diesen Tagen bestens besorgt sein

A. Stolpe.

Anzeige. Heute, Mittwoch den 20. Juli, Concert von einem gut-
besetzten Orchester am Eingange des Rosenthales.
U. B. Clermont.

C o n c e r t
in Kupfers, sonst Schiegnitzes Kaffeegarten.
heute, den 20. Juli,
wozu ein geehrtes musikliebendes Publicum einladet
das Musikchor von Julius Popitsch.

Anzeige. Daß das auf Donnerstag, den 21. Juli, angesetzte Extra-Concert im Schwei-
zerhäuschen nicht an diesem Tage, sondern:
Freitag, den 22. Juli,
statt findet, zeigt einem verehrten Publicum ergebenst an das Musikchor von E. Föld.

Heute, Mittwoch den 20. Juli, Concert im großen Kuchengarten.

E i n l a d u n g.

Zum Concerte und Schlachtfeste morgen, Donnerstag den 21. Juli, ladet ein geehrtes Publi-
cum ganz ergebenst ein F. Höncke, in Reudnitz, zum goldenen Lämmchen.

Einladung. Morgen, Donnerstag den 21. Juli, lade ich meine Sönnner und Freunde zu
Ärtelei, nebst andern Speisen ergebenst ein. A. Sprge, in Reudnitz, zu den 3 Lilien.

Einladung. Heute, Mittwoch den 20. Juli, lade ich meine werthesten Sönnner und
Freunde zu frischer Wurst und Welsuppe höflichst ein. Liebner, im Koblgarten, weißes Läubchen.

Anzeige. Heute und alle Tage dieser Woche werde ich mit neuen Häringen und neuen
Kartoffeln aufwarten. Schulze, in Stötteritz.

Bekanntmachung. Morgen oder übermorgen früh geht eine viersitzige Chaise nach Karls-
bad, Marienbad, Franzensbrunn und Eger, wo noch Plätze offen sind. Zu erfragen im golde-
nen Horn.

B e l o h n u n g.

Fünf Thaler Belohnung und nöthigenfalls Verschweigung seines Namens sichere ich demjenigen
zu, welcher mir den erbärmlichen Schreiber eines anonymen Briefes anzeigt, der mir am 16. d. M.
durch die Stadtpost zugekommen ist. Pöbler.

Verloren wurde heute, als den 19. Juli, vom Kopplage bis in die Stadt ein abgetragener
Trauring. Der ehrliche Finder wird gebeten, denselben gegen den Werth des Goldes bei Bruner,
in der Ritterstraße Nr. 718, abzugeben.

Verloren wurde ein Dienstbuch von der Ritterstraße bis in die Burgstraße. Der ehrliche
Finder wird gebeten, dasselbe in Nr. 139, eine Treppe hoch, abzugeben.

Entflohen ist im Salzgäßchen Montag, den 18. d. M., ein hellgelber Kanarienvogel ohne
Abzeichen. Wer denselben der Eigentümerin durch Herrn Conditör Schnaufser (Hainstraße) zu-
rückbringt, erhält eine gute Belohnung.

Gefunden wurde den 19. Juli 1836 eine Tabakspfeife mit porcellanem Kopfe früh mor-
gens 14 Uhr. Der sich legitimirende Eigentümer erhält solche gegen Vergütung der Infortions-
gebühren zurück bei Gäbler, im grünen Schilde.

Dank. Für die ehrenvolle Beerdigung meines, am Freitage zuvor im Reichel'schen Garten
bei Maurerarbeit verunglückten lieben Sohnes, weil. Maurerlehrlings E. H. Schäfer, sage ich
mit wenigen Worten tieffühlenden Dank dem hiedern Maurer-Obermeister Herrn Moser zu
Leipzig für so gütige Anordnung und öffentliche Aufforderung der gewürdigten Todesfeier, —
so wie den Gesellen und Mitlern Dank, weil sie dem Rufe ihres humanen Meisters theil-
nehmend sehr zahlreich folgten. — den Jugendfreunden und Freundinnen zu Dölich gebührenden
Dank, weil sie mit Kränzen der Liebe dem Leichenzuge sich angeschlossen, um sein Grab mit
Blumen zu schmücken, — endlich sei auch innigster Dank gebracht der edlen Dame, die durch

die Gärtnerin, Fr. Sörnich, mit einer lieblichen Gabe von 1 Zhr. den Kummer um die Erhaltung meiner noch lebenden 4 Kinder mir zu lindern suchte. „Wir haben keinen Vater, keinen Bruder mehr, der uns was bringt,“ jammern die Kleinen in ihrem Schmerze! — Ach, ja! wir haben ja noch einen himmlischen Vater und durch ihn gute Menschen, welche uns im Unglücke, in der Noth beistehen, dieß sei unser Trost! —

Döblig, den 15. Juli 1836.

Die Witwe des Maurermeisters Schuler nebst ihren 4 unermöglichten Kindern.

Thorjettel vom 19. Juli.

Von Abend 6 gestern bis heute früh 7 Uhr.

Srimmasches Thor.

Dr. Prof. Schumann, nebst Fam., v. Weissen, bei Lehmann.
Dr. Kammerger. Kessler Roach u. Dr. Kfm. Inseich, v. Spandau, u. Dr. geh. Secret. Balthar, v. Berlin, im Hotel de Baviere.

Palle'sches Thor.

Dr. D. Hoffman, Dr. Commis Menny u. Dr. Kfm. Gremur, v. hier, v. Göttingen, Halle u. Braunschweig zur.
Dr. Musikdir. Wille, v. Berlin, im Hotel de Baviere.
Dr. Dr. Rath v. Kiewitz, v. Magdeburg, pass. durch.
Die Berliner Post, um 9 Uhr.
Dr. Dr. Rath Ludloff, nebst Gemahlin, v. Stettin, im Hotel de Baviere.
Die Magdeburger Post.

Kanstädter Thor.

Die Berlin-Köln Post, 16 Uhr.
Dr. Schausp. Peholdt, v. Lauchstädt, unbest.
Dr. Kfm. Deumer, v. Frankfurt a/M., im H. de Saxe.
Die Hamburger Post, 16 Uhr.

Petersches Thor.

Dr. Partic. Pällndau, v. Altenburg, im H. de Baviere.
Hospitalthor.
Dr. Syndic. D. Amsenik, v. Eger, pass. durch.
Auf der Nürnberg-Diligence, um 4 Uhr: Dr. M. Runje u. Dr. D. Hartung, v. hier, v. Zwickau u. Altenburg zur., Dr. D. Voigt, v. Johanngeorgenstadt, pass. durch.
Hrn. Kfl. Roos u. Eckardt, v. hier, v. Chemnitz zur.
Auf der Annaberger Post, um 6 Uhr: Dr. Kfm. Müller, v. hier, v. Chemnitz zur.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Srimmasches Thor.

Auf der Dresdener Nacht-Eilpost: Dr. Prof. Fleischer, v. hier, v. Dresden zur., Dr. Lieuten. v. Brause, außer Diensten, v. Borschnig, im gr. Baume, Dr. Inso. Blochmann, v. Dresden, in St. Berlin, Dr. Hofrath Müller-Jakomelky, v. Petersburg, Dr. Kfm. Pleisch, v. Weissen, u. Dr. D. Uhl, v. Acherstleben, pass. durch.
Hrn. Kfl. Kerschmar u. Gräse, v. Eisenberg u. Altenburg, pass. durch.
Dr. Oberst v. Seebach, v. Dresden, in St. Berlin.

Palle'sches Thor.

Dr. Kfm. Krüger, v. Halle, im Kreuze.
Hrn. Kfl. Solle, Köhler, Krücker u. Döbler, v. Glauchau, u. Hrn. Kfl. Wiegandt, Brehme u. Geuther, v. Ing., pass. durch.
Dr. v. Hoffmann, v. Dresden, Dr. Kfm. Lebe, v. Berlin, Mad. Hans, v. Stettin, u. Frau v. d. Planig und v. d. Hartig, v. Kölsch, pass. durch.

Kanstädter Thor.

Dr. v. Scheid, v. Bergedorf, unbest.
Petersches Thor. Vacant.
Hospitalthor.
Auf der Freiburger Post, um 7 Uhr: Dr. M. Böttcher, Lehrer, v. Dresden, bei Prof. Fleischer.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Srimmasches Thor.

Dr. Obligdiener Roth, v. Berninghausen, im Horne.

Dr. Gräfin Wallwig, v. Kassel, Dr. Obligdiener Stolze v. Magdeburg, Mad. Fischer, nebst Familie, v. Dresden, Dr. D. Schweikert u. Dem. Lehmann, v. Wittensberg, pass. durch.

Palle'sches Thor.

Dr. Kfm. Simons, v. hier, v. Frankfurt a/D. jurisd.
Auf der Berliner Eilpost, 11 Uhr: Hrn. Kfl. Freygang, Puschke u. Börner, Dr. Commis Beren u. Dr. Obligdiener. Richter, v. hier, v. Frankfurt a/D. jurisd., Dr. Dr. Kfm. Pawels, v. Stettin, im Hotel de Saxe, Dr. Stud. Pelchau, nebst Schwester, v. Berlin, im Hotel de Saxe, Dr. Prof. Janzen, nebst Tochter, von Stettin, in St. Berlin, Hrn. Kaufl. Steinert, Kbenner u. Bertach, v. Schneeberg, pass. d., Dr. Kfm. Neus u. Dr. Commis Meyer, v. Altenburg, pass. durch, Dr. Kfm. Wolff, v. Treuen, Dr. Hauptm. Hartwich, von Berlin, Dr. Commis Lange v. Planen, Dr. Reg.-Rath Bergius u. Dr. Reg.-Rathin Bergius, v. Köln, Dr. Kreis-Justizr. Streiß, v. Friedeberg, u. Dr. Postoffiziant Hänlein, v. Kassel, pass. durch.

Dr. Kfm. Goldfreund, v. hier, v. Frankf. a/D. jurisd.
Dr. Prof. D. Dieffenbach, v. Berlin, im Hotel de Saxe.
Auf der Braunschweiger Eilpost, 12 Uhr: Dr. M. Herdmenger, v. hier, v. Gisleben jurisd., Mad. Struve, v. Hamburg, bei Struve, Dr. Partic. Demmler, von Meriso, im Hotel de Russie, Dr. Graf v. d. Schulenburg, v. Hehlen, u. Dr. Prof. Wurm, nebst Gemahlin, in St. Berlin, Dr. Commis Borchers, v. Kottbus, unbest.

Kanstädter Thor.

Dr. Kfm. Schneider, v. Raumburg, im Hotel de Russie.
Auf der Frankfurter Eilpost, 12 Uhr: Dr. Bacc. Franke, v. hier, v. Weiskensfeld zur., Dr. Lieuten. Flake u. Erdul. Kiegle, Schausp. v. Berlin, Dr. Kreisamm. Bollmann, v. Raumburg, Dr. Lieuten. Eavin, v. London, u. Frau. Labes, u. Rüdinger, v. Karlsruhe u. Dresden, pass. durch.

Petersches Thor.

Dr. Pastor Bethge, v. Reuden, bei Schumacher.
Hospitalthor. Vacant.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

Srimmasches Thor.

Dr. D. Hofmeister, v. Dschag, in St. Hamburg.
Dr.endant Beyer, v. Gradig, in der Säge.

Palle'sches Thor.

Dr. v. Riegolewska, nebst Richte, v. Mowoko, im Hotel de Vologne.
Dr. Commerz.-Rath Epenstein, nebst Sohn, v. Berlin, im Hotel de Saxe.
Hrn. Kfl. Weifflog, Schlunzig u. Stödel, v. Gera und Eisenack, pass. durch.
Dr. Commis Reich, v. Aichaffenburg, unbest.

Kanstädter Thor.

Mad. Ehrhardt, v. Gartsbirge, in der Saxe.
Dr. Kammerer Gerhadt, v. Holzminnen, im H. de Pol.

Petersches Thor.

Hospitalthor.
Dr. Statsrathin Eckardt, v. Kopenhagen, in St. Berlin.
Mad. Bösel u. Uhlig, v. Goldb. im gold. Horne.

Verleger: E. P o l z.